

Die Bedeutungsebene von Wortbildungskonstruktionen

Die Wortbildung ist in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus konstruktionsgrammatischer Untersuchungen gerückt (vgl. Booij 2018; Hein/Michel 2023). Wie Konstruktionen auf anderen sprachanalytischen Ebenen können auch Wortbildungskonstruktionen als Schemata rekonstruiert werden, die eine Form- und eine Inhaltsseite umfassen (Booij 2010). Ungeklärt ist jedoch, was genau zur Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen zu zählen ist und wie sie sich im Rahmen einer gebrauchsbasierten kognitionslinguistischen Theorie angemessen rekonstruieren und modellieren lässt. Während etwa Croft (2001) der Inhaltsseite von Konstruktionen ausdrücklich nicht nur semantische, sondern auch pragmatische und diskursive Merkmale bzw. Spezifikationen zuordnet (vgl. auch Östman 2005), haben sich viele Ansätze in der konstruktionsgrammatisch orientierten Wortbildungsforschung lange Zeit vor allem auf die semantische Ebene konzentriert. Pragmatische, diskursive und interaktionale Bedeutungsdimensionen von Wortbildungskonstruktionen sind demgegenüber erst in jüngerer Zeit in den Mittelpunkt der Forschung gerückt (vgl. Wolfer/Hein 2022; Finkbeiner 2023; Michel 2023; Stumpf 2023; Stumpf/Merten 2023). Ein weiteres aktuelles Problemfeld der Untersuchung der Bedeutung von Wortbildungskonstruktionen betrifft die Frage, wie mit der Unterscheidung und dem Wechselspiel zwischen lexikalischer Bedeutung (Bedeutung der beteiligten Morpheme) einerseits und konstruktioneller Bedeutung andererseits methodologisch und theoretisch angemessen umgegangen werden kann (vgl. Willich 2022).

Die Sektion möchte sich vor diesem Hintergrund mit der Inhaltsebene von Wortbildungskonstruktionen beschäftigen, wobei die folgenden Themenblöcke und Fragestellungen im Mittelpunkt stehen sollen:

1. Umfang und Komplexität der Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen

- Lässt sich die Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen auf kontextunabhängige abstrakte Bedeutungsaspekte beschränken, oder ist die Bedeutung von Wortbildungskonstruktionen so eng mit kontextabhängigen diskursiven Dimensionen ihres Gebrauchs verknüpft, dass diese in der Inhaltsseite berücksichtigt werden müssen? Welche Rolle spielen dabei pragmatische Prozesse wie Implikaturen oder Inferenzen (vgl. Finkbeiner 2019) und kognitiv-funktionale Phänomene wie Metaphern (Lakoff/Johnson 1980)?
- Zu welchen interaktionalen und diskursiven Praktiken können Wortbildungskonstruktionen beitragen, und welche diskursmorphologischen Eigenschaften lassen sich ihnen vor diesem Hintergrund ggf. zuschreiben?
- Wie ist im Rahmen eines konstruktionsgrammatischen Zugangs zur Wortbildung der Beitrag interaktionaler und diskursiver Praktiken zur diachronen Herausbildung und Entwicklung der Bedeutung von Wortbildungskonstruktionen zu denken (vgl. Bückler eing.; s. zu einem diachron-konstruktionsgrammatischen Zugang zur Wortbildung auch Hartmann 2016)?

- Kann die Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen auch diasystematisch differenziert sein (vgl. dazu u.a. Höder 2019)?

2. Erfassung und Modellierung der Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen

- Was sind die Vor- und Nachteile unterschiedlicher semantischer Zugänge zur Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen (z.B. Merkmalssemantik, Frame-semantik, Prototypensemantik, Ereignissemantik)? (Wie) Lassen sich die unterschiedlichen Ansätze miteinander kombinieren?
- Wie lassen sich kompositionelle und holistische Bedeutungsaspekte der Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen datenbasiert identifizieren und in der Theoriebildung angemessen modellieren?
- Sind semantische, pragmatische und diskursive Merkmale, die auf der Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen eine Rolle spielen, sprachsystematisch voneinander getrennt und durch Schnittstellen aufeinander bezogen (zum Beispiel im Sinne einer „Parallel Architecture“, vgl. Jackendoff 2002; Jackendoff/Audring 2019), oder ist ihre Separierung auf der Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen aus gebrauchsbasierter kognitionslinguistischer Perspektive nicht notwendig?

3. Inhaltsbasierte Netzwerke von Wortbildungskonstruktionen

- Lassen sich Wortbildungskonstruktionen über semantische Relationen als Teile gebrauchsbasierter sprachlicher Netzwerke rekonstruieren (vgl. Bücken 2012; Diessel 2019; Hein 2023)?
- Welche besonderen empirischen und theoretischen Anforderungen sind mit einer konstruktivographischen Perspektive auf die Inhaltsseite von Wortbildungskonstruktionen verbunden (vgl. Lyngfelt et al. 2018; Ziem/Flick 2019)?

Literatur:

Booij, Geert (2010): Morphology. Oxford: Oxford University Press.

Booij, Geert (Hrsg.) (2018): The construction of words. Advances in Construction Morphology. Cham: Springer.

Bücken, Jörg (2012): Sprachhandeln und Sprachwissen. Grammatische Konstruktionen im Spannungsfeld von Interaktion und Kognition. Berlin/Boston: de Gruyter.

Bücken, Jörg (eing.): Diskursmorphologie mündlich und diachron. Suffixderivation mit *-mäßig* im gesprochenen Gegenwartsdeutschen und in ihrer sprachgeschichtlichen Entwicklung. In: Laurent Gautier/Sascha Michel (Hrsg): Diskursmorphologie. Berlin/Boston: de Gruyter.

Croft, William (2001): Radical Construction Grammar: Syntactic theory in typological perspective. Oxford: Oxford University Press.

Diessel, Holger (2019): The grammar network. How linguistic structure is shaped by language use. Cambridge: Cambridge University Press.

Finkbeiner, Rita (2019): Reflections on the role of pragmatics in Construction Grammar. In: *Constructions and Frames* 11/2, 171-192.

Finkbeiner, Rita (2023): *Brillieria, Hipsteria, Schlamperia*: Hybride Suffigierung, Expressivität und Konstruktionsmorphologie. In: *Zeitschrift für Wortbildung* 7/2, 150-190.

Hartmann, Stefan (2016): *Wortbildungswandel. Eine diachrone Studie zu deutschen Nominalisierungsmustern*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Hein, Katrin (2023): Auf dem Weg zu einem Komposita-Konstruktikon? Ein empirischer Anwendungsversuch der Construction Morphology auf die Nominalkomposition im Deutschen. In: Fabio Mollica/Sören Stumpf (Hrsg.): *Konstruktionsfamilien im Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg, 103-135.

Hein, Katrin/Sascha Michel (2023) (Hrsg.): *Wortbildung und Konstruktionsgrammatik*. Sonderheft *Zeitschrift für Wortbildung* 7/2.

Höder, Steffen (2019): Mehrsprachige Äußerungen aus dem Blickwinkel der Diasystematischen Konstruktionsgrammatik. Eine Annäherung. In: *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* 94, 27-50.

Jackendoff, Ray (2002): *Foundations of language. Brain, meaning, grammar, evolution*. Oxford: Oxford University Press.

Jackendoff, Ray/Jenny Audring (2019): *The texture of the lexicon. Relational morphology and the Parallel Architecture*. Oxford: Oxford University Press.

Lakoff, George P./Mark Johnson (1980): *Metaphors we live by*. Chicago: University of Chicago Press.

Lyngfelt, Benjamin/Lars Borin/Kyoko Ohara/Tiago Timponi Torrent (Hrsg.) (2018): *Constructicography. Constructicon development across languages*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.

Michel, Sascha (2023): Remotivierung und Wortbildung. Strukturell-morphologische, semantische und angewandt-linguistische Analysen am Beispiel der sogenannten „Konfixremotivierung“. In Igor Trost (Hrsg.): *Remotivierung. Von der Morphologie bis zur Pragmatik*. Berlin & Boston: de Gruyter, 65-98.

Östman, Jan-Ola (2005): Construction Discourse. A prolegomenon. In: Jan-Ola Östman/Mirjam Fried (Hrsg.): *Construction Grammars. Cognitive grounding and theoretical extensions*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 121–144.

Stumpf, Sören (2023): *Wortbildung diamedial. Korpusstudien zum geschriebenen und gesprochenen Deutsch*. Berlin & Boston: De Gruyter (= Germanistische Linguistik 329).

Stumpf, Sören/Marie-Luis Merten (2023): Wortbildung als Stance-Ressource im Online-Kommentieren: Theoretische Zusammenführung und empirische Einsichten am Beispiel zweier Konstruktionsfamilien. In: *Zeitschrift für Wortbildung* 7/2, 121-149.

Willich, Alexander (2022): *Konstruktionssemantik. Frames in gebrauchsbasierter Konstruktionsgrammatik und Konstruktikographie*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Wolfer, Sascha/Katrin Hein (2022): Konsequenzen der *los*-Suffigierung im Deutschen. Korpushäufigkeit, emotional-affektive Effekte und konstruktionsgrammatische Perspektiven. In: *Zeitschrift für Wortbildung* 6/2, 71-99.

Ziem, Alexander/Johanna Flick (2019): Constructicography at work. Implementation and application of the German Constructicon. In: *Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association* 7/1, 201-214.

Wir freuen uns auf 30-minütige Vorträge (20+10) in deutscher oder englischer Sprache. Wenn Sie einen Vortrag halten möchten, senden Sie bitte bis zum 21.04.2024 ein Abstract (500 Wörter) an die Organisatoren:

PD Dr. Jörg Buecker
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Germanistik
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
joerg.buecker@hhu.de

Dr. Sascha Michel
RWTH Aachen University
Institut für Sprach- und Kommunikationswissen-
schaft
Eilfschornsteinstraße 15
52062 Aachen
s.michel@isk.rwth-aachen.de

English Version:

The Meaning Side of Word Formation Constructions

In recent years, word formation has increasingly become the focus of construction grammar studies (cf. Booij 2018; Hein/Michel 2023). Like constructions on other linguistic levels, word formation constructions can be reconstructed as schemata comprising a form side and a meaning side (Booij 2010). However, it is unclear what exactly has to be counted among the meaning side of word formation constructions and how it can be appropriately reconstructed and modelled within the framework of a usage-based cognitive linguistic theory. While Croft (2001), for example, explicitly assigns not only semantic but also pragmatic and discourse related features or specifications to the meaning side of constructions (cf. also Östman 2005), many approaches in construction grammar-oriented word formation research have long focussed primarily on the semantic level. Pragmatic, discourse-related and interactional dimensions of the meaning of word formation constructions, on the other hand, have only recently become the focus of research (cf. Wolfer/Hein 2022; Finkbeiner 2023; Michel 2023; Stumpf 2023; Stumpf/Merten 2023). Another current problem area in the study of the meaning of word-formation constructions concerns the question of how to deal methodologically and theoretically with the distinction and interplay between lexical meaning (meaning of the morphemes involved) on the one hand and constructional meaning on the other (cf. Willich 2022).

Against this background, the section would like to deal with the meaning side of word-formation constructions, focussing on the following thematic blocks and questions:

1. Scope and complexity of the meaning side of word-formation constructions

- Can the meaning side of word-formation constructions be limited to context-independent abstract aspects of meaning, or is the meaning of word-formation constructions so closely linked to context-dependent discourse related dimensions of their use that these dimensions must be represented in the meaning side? What role do pragmatic processes such as implicatures or inferences (cf. Finkbeiner 2019) and cognitive-functional phenomena such as metaphors (Lakoff/Johnson 1980) play?
- What interactional and discourse related practices can word-formation constructions contribute to, and what discourse morphological properties can be attributed to them against this background?
- How can the contribution of interactional and discourse related practices to the diachronic semantic development of word-formation constructions be conceived within the framework of a construction-grammatical approach to word formation (cf. Bücken, submitted; see also Hartmann 2016 on a diachronic construction grammar approach to word formation)?
- Can the content side of word-formation constructions be differentiated diasystematically (cf. Höder 2019; Stumpf 2023)?

2. Recording and modelling the meaning side of word formation constructions

- What are the advantages and disadvantages of different semantic approaches to the meaning side of word formation constructions (e.g. semantic feature analysis, frame semantics, prototype semantics, event semantics)? (How) Can the different approaches be combined with each other?
- How can compositional and holistic aspects of meaning be identified empirically and how can they be modelled appropriately in theory building?
- Are semantic, pragmatic and discourse related features that play a role for the meaning of word-formation constructions linguistically separated from each other and related to each other by interfaces (for example in the sense of a "parallel architecture", cf. Jackendoff 2002; Jackendoff/Audring 2019), or is their separation on the meaning side of word-formation constructions not necessary from a usage-based cognitive-linguistic perspective?

3. Content-based networks of word formation constructions

- Can word formation constructions be reconstructed semantically as parts of usage-based linguistic networks (cf. Bücken 2012; Diessel 2019; Hein 2023)?
- What empirical and theoretical requirements are associated with a constructographic perspective on the meaning side of word formation constructions (cf. Lyngfelt et al. 2018; Ziem/Flick 2019)?

Literature:

Booij, Geert (2010): *Morphology*. Oxford: Oxford University Press.

Booij, Geert (Hrsg.) (2018): *The construction of words*. *Advances in Construction Morphology*. Cham: Springer.

Bücken, Jörg (2012): *Sprachhandeln und Sprachwissen*. *Grammatische Konstruktionen im Spannungsfeld von Interaktion und Kognition*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Bücken, Jörg (submitted): *Diskursmorphologie mündlich und diachron*. Suffixderivation mit *-mäßig* im gesprochenen Gegenwartsdeutschen und in ihrer sprachgeschichtlichen Entwicklung. In: Laurent Gauthier/Sascha Michel (eds.): *Diskursmorphologie*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Croft, William (2001): *Radical Construction Grammar: Syntactic theory in typological perspective*. Oxford: Oxford University Press.

Diessel, Holger (2019): *The grammar network*. *How linguistic structure is shaped by language use*. Cambridge: Cambridge University Press.

Finkbeiner, Rita (2019): *Reflections on the role of pragmatics in Construction Grammar*. In: *Constructions and Frames* 11/2, 171-192.

Finkbeiner, Rita (2023): *Brillieria, Hipsteria, Schlamperia*: Hybride Suffigierung, Expressivität und Konstruktionsmorphologie. In: *Zeitschrift für Wortbildung* 7/2, 150-190.

Hartmann, Stefan (2016): *Wortbildungswandel*. *Eine diachrone Studie zu deutschen Nominalisierungsmustern*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Hein, Katrin (2023): Auf dem Weg zu einem Komposita-Konstruktikon? Ein empirischer Anwendungsversuch der Construction Morphology auf die Nominalkomposition im Deutschen. In: Fabio Mollica/Sören Stumpf (eds.): Konstruktionsfamilien im Deutschen. Tübingen: Stauffenburg, 103-135.

Hein, Katrin/Sascha Michel (2023) (eds.): Wortbildung und Konstruktionsgrammatik. Special issue Zeitschrift für Wortbildung 7/2.

Höder, Steffen (2019): Mehrsprachige Äußerungen aus dem Blickwinkel der Diasystematischen Konstruktionsgrammatik. Eine Annäherung. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 94, 27-50.

Jackendoff, Ray (2002): Foundations of language. Brain, meaning, grammar, evolution. Oxford: Oxford University Press.

Jackendoff, Ray/Jenny Audring (2019): The texture of the lexicon. Relational morphology and the Parallel Architecture. Oxford: Oxford University Press.

Lakoff, George P./Mark Johnson (1980): Metaphors we live by. Chicago: University of Chicago Press.

Lyngfelt, Benjamin/Lars Borin/Kyoko Ohara/Tiago Timponi Torrent (eds.) (2018): Constructicography. Constructicon development across languages. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.

Michel, Sascha (2023): Remotivierung und Wortbildung. Strukturell-morphologische, semantische und angewandt-linguistische Analysen am Beispiel der sogenannten „Konfixremotivierung“. In Igor Trost (ed.): Remotivierung. Von der Morphologie bis zur Pragmatik. Berlin & Boston: de Gruyter, 65-98.

Östman, Jan-Ola (2005): Construction Discourse. A prolegomenon. In: Jan-Ola Östman/Mirjam Fried (eds.): Construction Grammars. Cognitive grounding and theoretical extensions. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 121–144.

Stumpf, Sören (2023): Wortbildung diamedial. Korpusstudien zum geschriebenen und gesprochenen Deutsch. Berlin/Boston: de Gruyter.

Stumpf, Sören/Marie-Luis Merten (2023): Wortbildung als Stance-Ressource im Online-Kommentieren. Theoretische Zusammenführung und empirische Einsichten am Beispiel zweier Konstruktionsfamilien. In: Zeitschrift für Wortbildung 7/2, 121-149.

Willich, Alexander (2022): Konstruktionssemantik. Frames in gebrauchsbasierter Konstruktionsgrammatik und Konstruktikographie. Berlin/Boston: de Gruyter.

Wolfer, Sascha/Katrin Hein (2022): Konsequenzen der *los*-Suffigierung im Deutschen. Korpushäufigkeit, emotional-affektive Effekte und konstruktionsgrammatische Perspektiven. In: Zeitschrift für Wortbildung 6/2, 71-99.

Ziem, Alexander/Johanna Flick (2019): Constructicography at work. Implementation and application of the German Constructicon. In: Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association 7/1, 201-214.

We are looking forward to 30 minutes presentations (20+10) in German or English. If you would like to give a presentation, please send an abstract (500 words) to the organisers by 21.04.2024:

PD Dr. Jörg Bücken
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Germanistik
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
joerg.buecker@hhu.de

Dr. Sascha Michel
RWTH Aachen University
Institut für Sprach- und Kommunikationswissen-
schaft
Eilfschornsteinstraße 15
52062 Aachen
s.michel@isk.rwth-aachen.de